

Be-  
schreibung.  
Fig. 228.

Fig. 229.

Fig. 230.

Beschreibung: In der ursprünglichen Anlage eine einschiffige, netzgewölbte, gotische Kirche von 1453 (Fig. 228) mit Abschluß in den Achteckseiten; der romanische Südturm 1673/74 mit Beibehaltung der ursprünglichen Fensteranordnung umgebaut. Die Kirche wurde am Anfange des XVII. Jhs. durch jederseits angebaute zwei Kapellen, von denen die östliche der Südseite in den Turm eingebaut ist, erweitert (Fig. 229), um 1735 durch Einziehung eines hölzernen, stukkiereten Gewölbes zu einem einheitlichen Raum umgestaltet. Im letzten Viertel des XIX. Jhs. außen und innen umfassend restauriert (Fig. 230). — Auf den Ausläufern des Mönchsbergs nahe dem Salzachufer in weithin sichtbarer Lage dominierend gelegen; mit dem gegenüberliegenden Klostergebäude durch einen, die Straße überquerenden Schwibbogen verbunden, von der Straße mittels einer steilen, gedeckten Stiegenanlage zugänglich, deren Fassade von 1708 stammt. Herum kleine Friedhofanlage mit Kapelle.



Fig. 228 Augustinerkirche, Innenansicht aus dem XVII. Jh. (S. 196)

Äußeres.

Langhaus.

#### Äußeres:

Modern verputzt, mit glatten Einfassungen, Pfeiler und Sockel im Verputz gequadert. Der umlaufende Sockel oben abgerundet, das steinerne Hohlkehlengesims gleichfalls umlaufend, unten mit Rundstab besetzt.

W. Giebelfront, bis auf den Giebel durch den Stiegenvorbau verdeckt. — N. Fünf sehr stark erneuerte Strebepfeiler, die über dem Sockel mit der Fläche nach vorn ansteigen, dann über Pultdach und Abschrägung übereck gestellt sind und über abermaliger Abstufung wiederum mit der Fläche nach vorn stehen; moderne Pultdächer; zwischen ihnen vier hohe, glatt gerahmte Rundbogenfenster. Die drei mittleren Pfeiler und die zwei mittleren Fenster durch den Kapellenanbau bis auf die obersten Teile verbaut. S. wie N., aber durch die Sakristei, den Turm und den Kapellenanbau fast völlig verdeckt; zwei ganze und ein halbes Fenster sichtbar.

Die Kapellenanbauten sind rechteckig, mit einem Hohlkehlengesims, je einem Rundbogenfenster im O. und W. und einem an das Langhaus angelehnten Pultdach. Der Anbau der Südseite zum Teil in das Untergeschoß des Turmes einbezogen.